

LWL-Industriemuseum



Textilmuseum in Bocholt

LWL-Kulturfabrik als Erweiterung des Textilmuseums

www.lwl-industriemuseum.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Textilmuseen in Deutschland und Mitteleuropa nach Kategorien

- A** Überregional bedeutende umfassende Textilmuseen, in denen mehrere Sparten der Textilindustrie, dazu Sozialgeschichte, Mode und Design dargestellt werden.
- B** Regional bedeutende Museen, meist spezialisiert auf eine Sparte der Textilindustrie, auch mit sozialgeschichtlichen Abteilungen
- C** Lokal wichtige Museumsinitiativen

A	B	C
Augsburg (TIM)	Neumünster (Wollindustrie, Stadtgeschichte)	Nordhorn, Alte Weberei (Baumwollspinnerei und -weberei)
Chemnitz (Industriemuseum mit großer textiler Abteilung)	Bielefeld, Wäschemuseum (Näherei)	Niederwiesa-Braunsdorf bei Chemnitz (Jacquardweberei)
Bocholt (im Endausbau)	Bielefeld, Stadtmuseum mit bedeutender Textilabteilung	Hohenstein-Ernstthal, Textil- und Rennsportmuseum (Bildweberei, Strumpferstellung)
	Bramsche (Wollindustrie, Stadtgeschichte)	Mönchengladbach Schloss Rheydt (nur Schaudapot für Textilmaschinen) Dauerausstellung zum Thema Textil
Gent (MIAT) (Belgien)	Ratingen, RIM (frühindustrielle Baumwollspinnerei, Mode)	Aachen (Wollindustrie)
Tilburg (Niederländisches Textilmuseum)	Wuppertal, Historisches Zentrum (Industriegeschichte, Bandweberei)	
Terrassa (Spanien) Wollindustrie	Bocholt (Webereimuseum, jetziger Zustand)	
	Euskirchen, RIM (Wollindustrie, Mode)	
	Forst (Wollindustrie)	
	Gelenau, Deutsches Strumpfmuseum	
	Plauen, Spitzenmuseum und Schaustickerei	
	Helmbrechts, Oberfränkisches Textilmuseum (Weberei, Hausindustrie)	
	Albstadt, Maschenmuseum (Wirkerei)	
	Zell im Wiesental (Weberei, Textilgeschichte des Südschwarzwaldes)	
	Crimmitschau, Textilstandort des SIM	
	Mülhausen, Elsass (Stoffdruck, weltweit größte Stoffmustersammlung)	
	Haslach a.d. Mühl, Oberösterreich (v.a. Webereimuseum)	
	Bärnbach, Schweiz (Baumwollspinnerei)	
	Ronse, Belgien (Webereimuseum)	
	Lodz, Polen (Maschinenausstellung und Textilkunst)	

POTENTIALE

Der besondere Ansatz des Projektes liegt darin begründet, dass dieses bereits mit der Konzeptentwicklung den **Bogen von Geschichte und Tradition hin zu Gegenwart und Zukunft der Textilindustrie** spannt und damit auf die potenziellen Belange von Industrie, Textilverband sowie der Stadt Bocholt zielt und so auch auf die **zukünftige Vernetzung mit Partnern in der Region und in der Industrie** setzt.

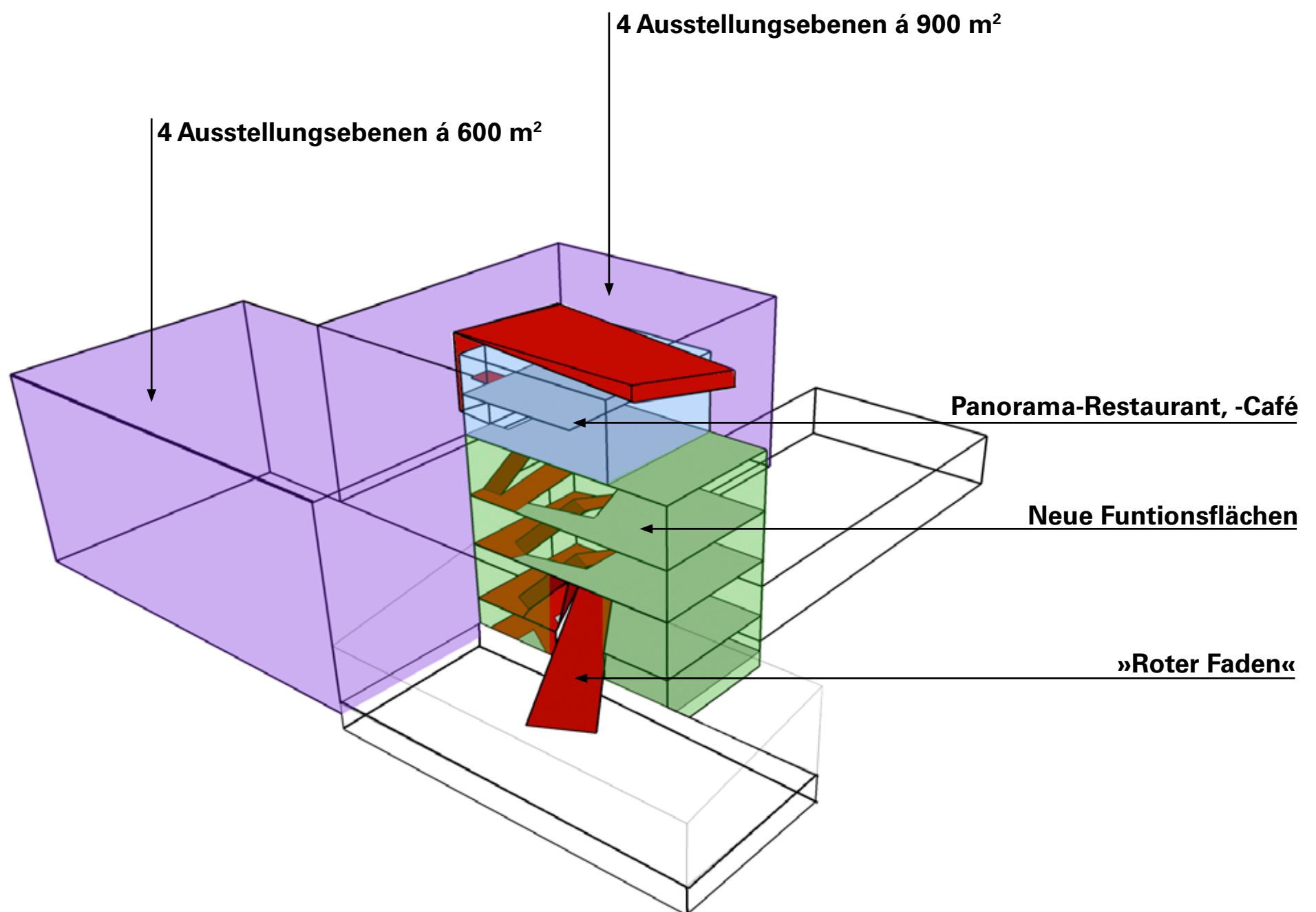
Das Thema Textil bietet - wie kaum ein anderes - eine inhaltliche Palette, die von den technischen Entwicklungen und Innovationen, den Produktionsverfahren bis zum alltäglichen Gebrauch reicht und dabei viele weitere gesellschaftlich relevante Themen eröffnet: **Globalisierung der Märkte, Veränderungen der Arbeitswelt, Mode und Konsum, Ökologie und Freizeit, oder auch Kunst und Design** – beim Thema Textil i.d.R. dabei immer mit Anknüpfungsmöglichkeiten zum Alltag des Besuchers. Diese inhaltlichen Schwerpunkte könnten dann sukzessive, je nach Finanzierungsmöglichkeiten, im Rahmen der Dauerausstellungsf lächen umgesetzt werden. Die LWL-Kultur- und Denkfabrik wird ein sich dauerhaft wandelnder Prozess mit **nationaler Strahlkraft** sein.



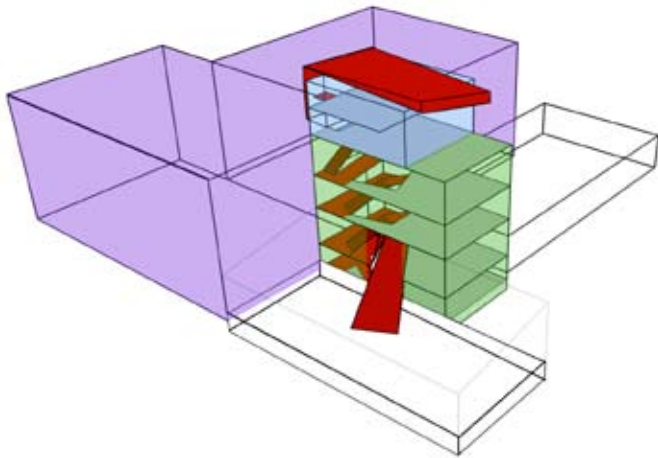
Aa Promenade

Status Quo





Erste Phase



»Roter Faden« – Neue Erschließung



EMT, Madrid

Das erste Modul der Museumserweiterung ist so angelegt, dass es den bisherigen Standort an der Uhlandstraße inhaltlich wie funktional ideal ergänzt und auch als eigenständiger Teil – gegebenenfalls auch ohne den Endausbau im Rahmen der Regionale 2016 – stehen kann.

Funktional bedeutet das, dass im Zentrum der authentischen Fabrik ein **KLIMATISIERTER WECHSELAUSSTELLUNGSBEREICH** (1.500 m²) entsteht, der erstmals einen Raum bietet, in dem **hochwertige Sonderausstellungen** stattfinden können. Dies bedeutet einerseits natürlich eine deutliche Stärkung des Textilmuseums in Bocholt, das bisher nur über einen improvisierten, kleinen Wechseausstellungsbereich innerhalb des Websaals verfügte. Andererseits wird es mit dieser Baumaßnahme für das gesamte Landesmuseum für Industriekultur überhaupt erstmals möglich, an einem Ort zentral höherwertige Ausstellungen zu zeigen, da ein solcher Raum bisher allen acht Häusern fehlte und schon aus diesem Grund hier ein **erheblicher Synergieeffekt zu erwarten** ist. Des weiteren fehlte dem Textilmuseum bisher ein adäquater Raum für die **MUSEUMSPÄDAGOGIK**. Dieser wird nun über zwei Etagen, direkt an der Erschließungsachse gelegen, auf rund 300 m² realisiert.

Hinzu kommt in der heutigen obersten Etage ein **VERANSTALTUNGSBEREICH** mit 600 m², der entsprechend Veranstaltungen mit bis zu 600 Personen ermöglichen wird - ein Größen-segment, dass im Bereich der Stadt Bocholt deutlich fehlt und so auch auf die Nutzung durch Dritte angelegt ist.

Ergänzt wird dieser Bereich durch eine **GASTRONOMIE**, die auf dem Dach der Fabrik angelegt ist und zunächst ein **RESTAURANT** mit etwa 50 Plätzen, **CAFÉ UND „SKYLounge“** ausweist. Dieser Gastronomiebereich ersetzt den bisherigen „Klimawürfel“ der Fabrik durch einen Neubau und gliedert ihm eine großzügige **DACHTERRASSE** an, die den Blick über die Dächer Bocholts und zum Aasee hin eröffnet.

5. OG (21,0 m)

- Sky Lounge (50 qm)

4. OG (17,6 m)

- Restaurant (200 qm)
- Terrasse/Textil-Garten Erschließung

3. OG (12,3 m)

- Pädagogik 1 (150 qm)
- Veranstaltungsbereich (600 qm)
- Erschließung
- Facility

2. OG (7,8 m)

- Pädagogik 2 (150 qm)
- Erschließung

1. OG (2,5 m)

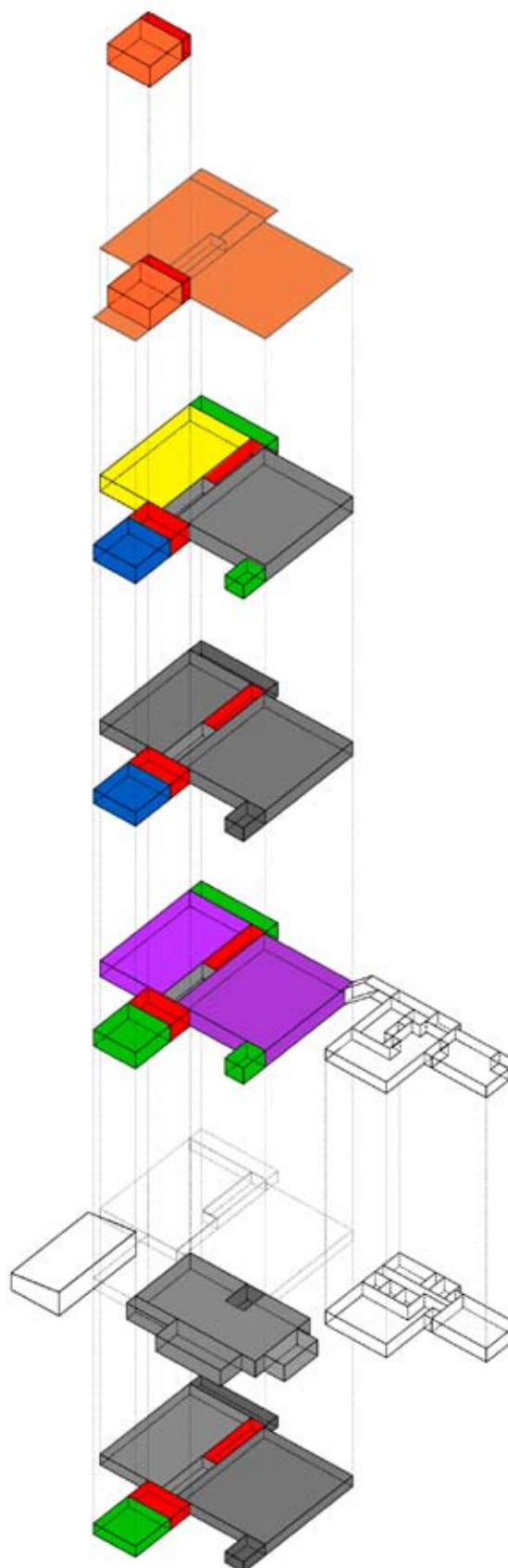
- Foyer Kasse/Shop (150 qm)
- Wechselausstellung (1500 qm)
- Erschließung

EG (0,0 m)

- Neue Eingangssituation
- Erschließung

UG (-1,0 m)

- Garderobe, Toiletten (150 qm)
- Lager, Haustechnik (600 qm)
- Erschließung



Der Besucher gelangt vom »Kesselhaus«-Vorplatz, dessen Geschichte durch seine Grundmauern (80cm) und einer Grundriss-Grafik gefeiert wird, über eine Rampe ins 1. OG. Hier sind Foyer, Kasse und Shop auf ca. 100 qm. Auf gleichem Niveau im Süd-West-Flügel und Nord West-Flügel liegt der Wechselausstellungsraum mit einer Fläche von zusammenhängenden 1500 qm, einer optimalen Größe für die immer wichtiger werdenden Sonderausstellungen. Dieser Raum muss voll klimatisierbar und einen erhöhten sicherheitstechnischen Standard aufweisen um wertvolle Leihexponate dort präsentieren zu können.



Veranstaltung im Hinterhof



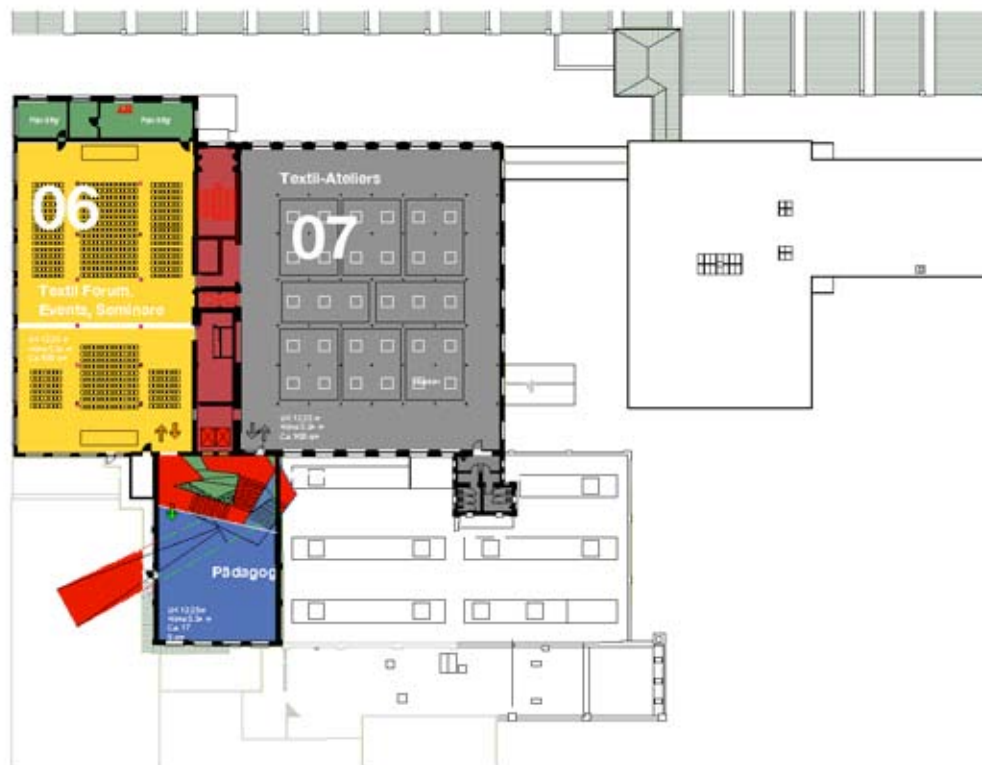
Beispiel Foyer (BTU Bibliothek)



Visitors View. 3. OG

Der Veranstaltungssaal für bis zu 600 Personen befindet sich im 3. OG.

Das vorgeschlagene räumliche System ist durch die neue Erschließung hoch flexibel, weswegen Nutzungen der Räume fast beliebig ausgetauscht werden können. So ist es möglich, einen Saal ohne Störung der restlichen Bereiche zu schließen und neu zu bespielen.



Events



Kunsausstellungen



Museumspädagogik



Restaurant, Kunstmuseum Stuttgart



Restaurant, Kunstmuseum Stuttgart

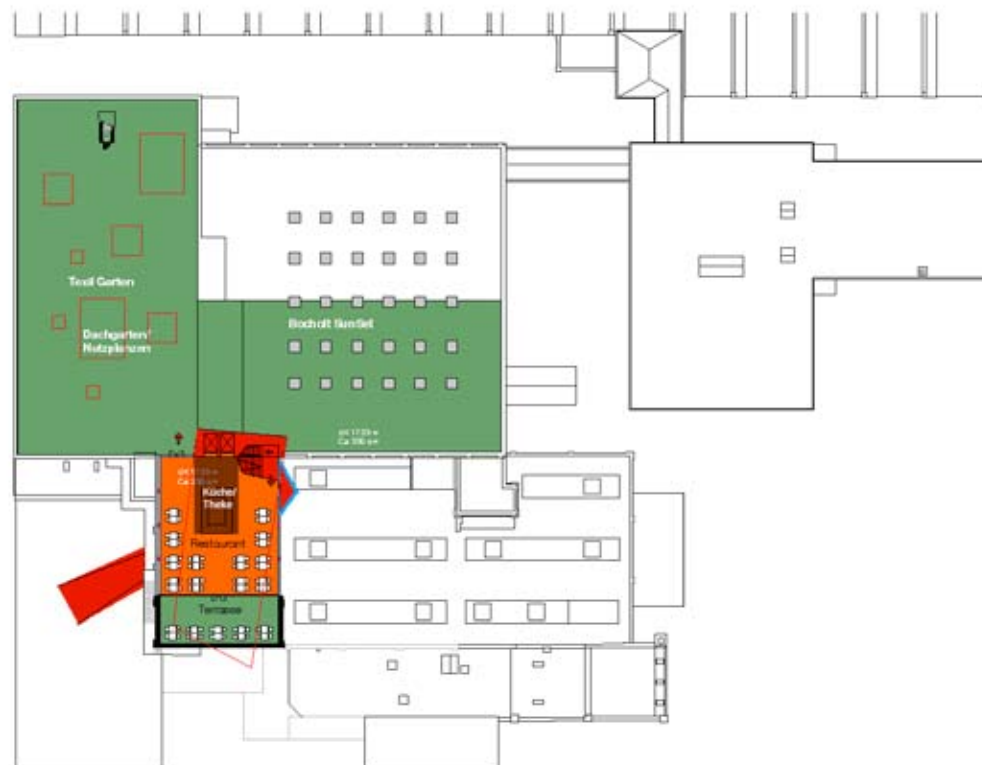


Dachbegrünung

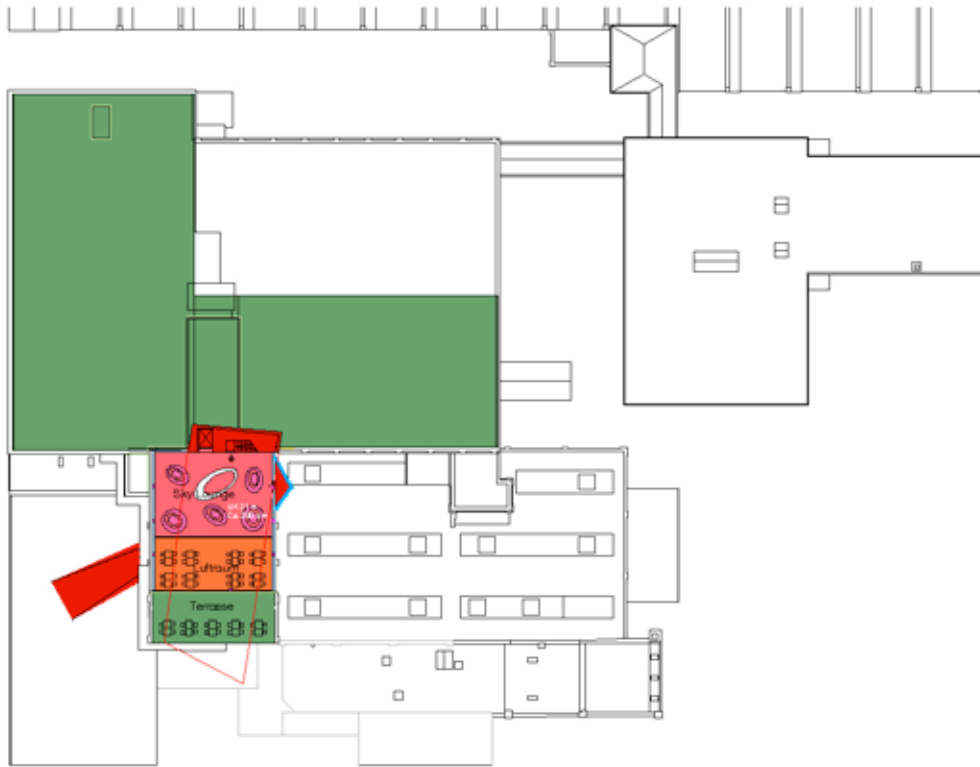
Wir haben die Verschattung des zur Aa orientierten Freibereiches sowie des Hofes zwischen der Spinnerei und dem zweistöckigen Büro-und Lagergebäude über die Sommermonate geprüft und festgestellt das ein Großteil, besonders am Nachmittag, vollständig verschattet ist.

Dies veranlasste uns dazu, das riesige Dach des Gebäudes mitzudenken und mitzunutzen. Von hier aus hat man einen wunderschönen Blick über Bocholt und Umgebung. Die Textilgeschichte Bocholts mit ihren ausgeprägten Sheddachlandschaften liegt buchstäblich vor einem.

Wir schlagen vor, das Restaurant und Cafe in die oberste Etage zu verlegen und im Sommer die Dachlandschaft für einen Textilgarten, Veranstaltungen und Aktivitäten unter freiem Himmel mitzunutzen.



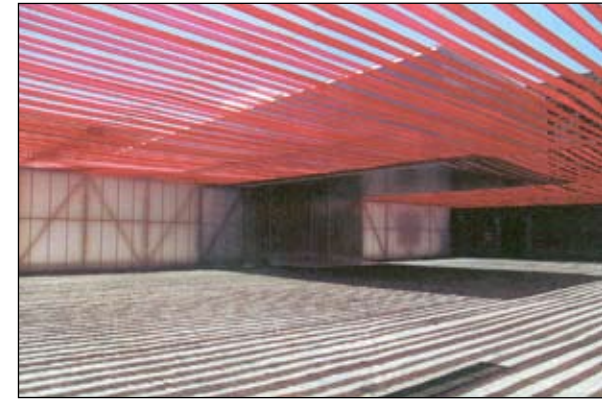
Restaurant (ca. 50 Sitzplätze+ ...Terrasse)



Skylounge (30 Sitzplätze)



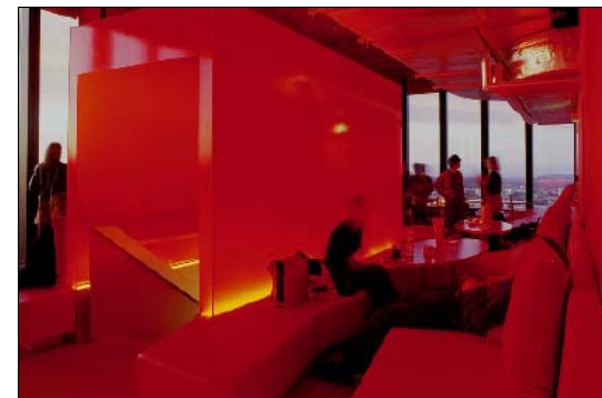
Dachaufsicht



Textile Verschattung



»bar rouge«, basel



»bar rouge«, basel

ERSTE PHASE



Hauptansicht



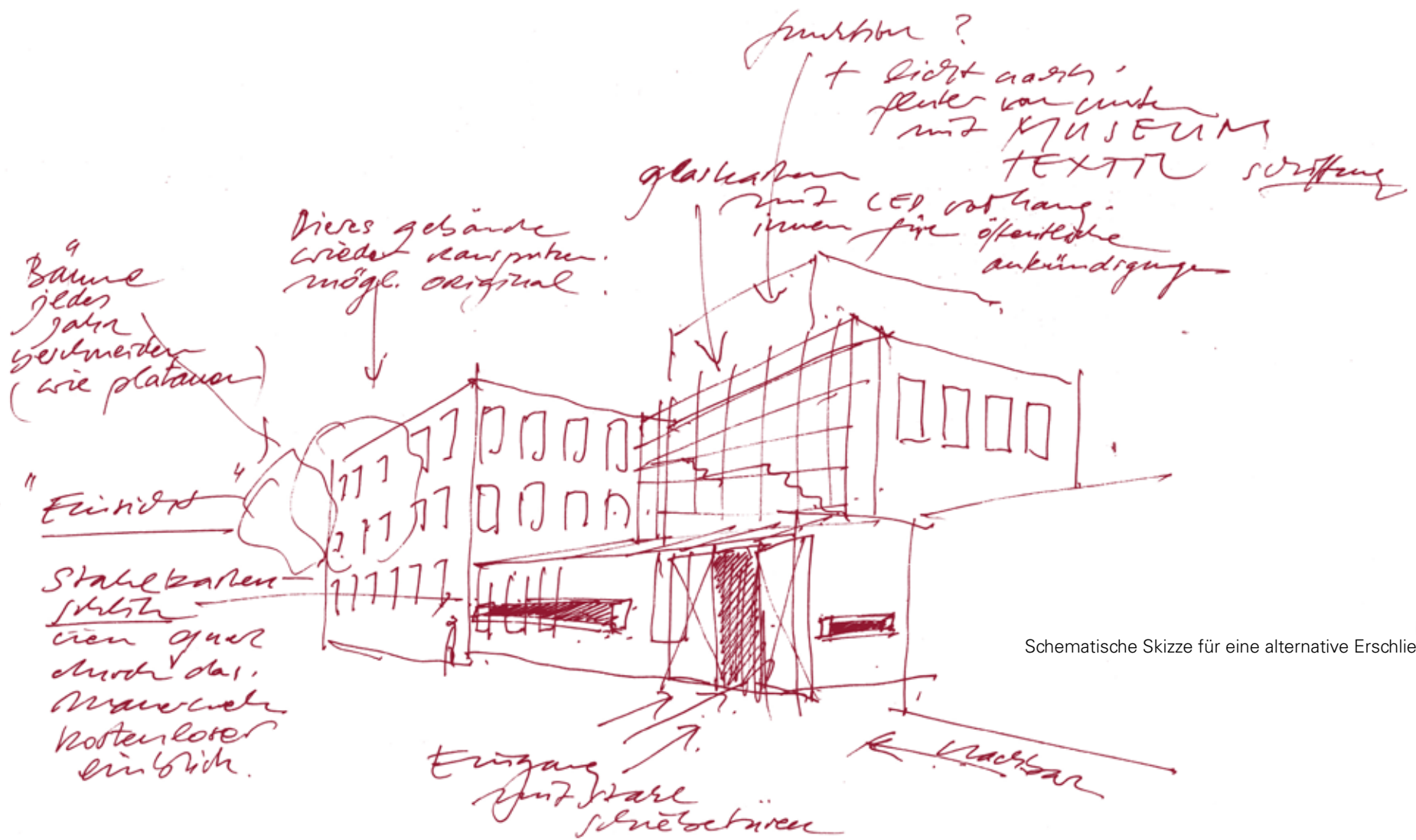
Rückansicht

Der erste Bauabschnitt und das skizzierte Raumprogramm decken zunächst die noch **fehlenden Funktionen des bestehenden Textilmuseums** ab. Gleichzeitig zielen sie bereits auf die Nutzung und den Bedarf Dritter, wie die bisherigen **Kooperationspartner, Stadt Bocholt, Sparkasse und Landkreis**. Die **Vernetzung mit zukünftigen Partnern**, wie etwa im Bereich der Textilindustrie oder der Hochschulen, ist in Planung. Unberücksichtigt bleiben in dieser ersten Phase die Dauerausstellungsbereiche, Räume für die Verwaltung sowie der städtebauliche Aspekt einer öffentlichen Museumstangente, die im Zuge der Regionale 2016 realisiert werden sollen.

Der bestehende Altbau sollte zudem mit dieser Baumaßnahme energetisch optimiert werden und könnte sicher auch unter diesem Aspekt Vorbildcharakter bei Museumsbauten und Denkmalpflege bekommen; die bisher kalkulierten Betriebskosten würden sich entsprechend verringern.

»Bocholt Panorama«





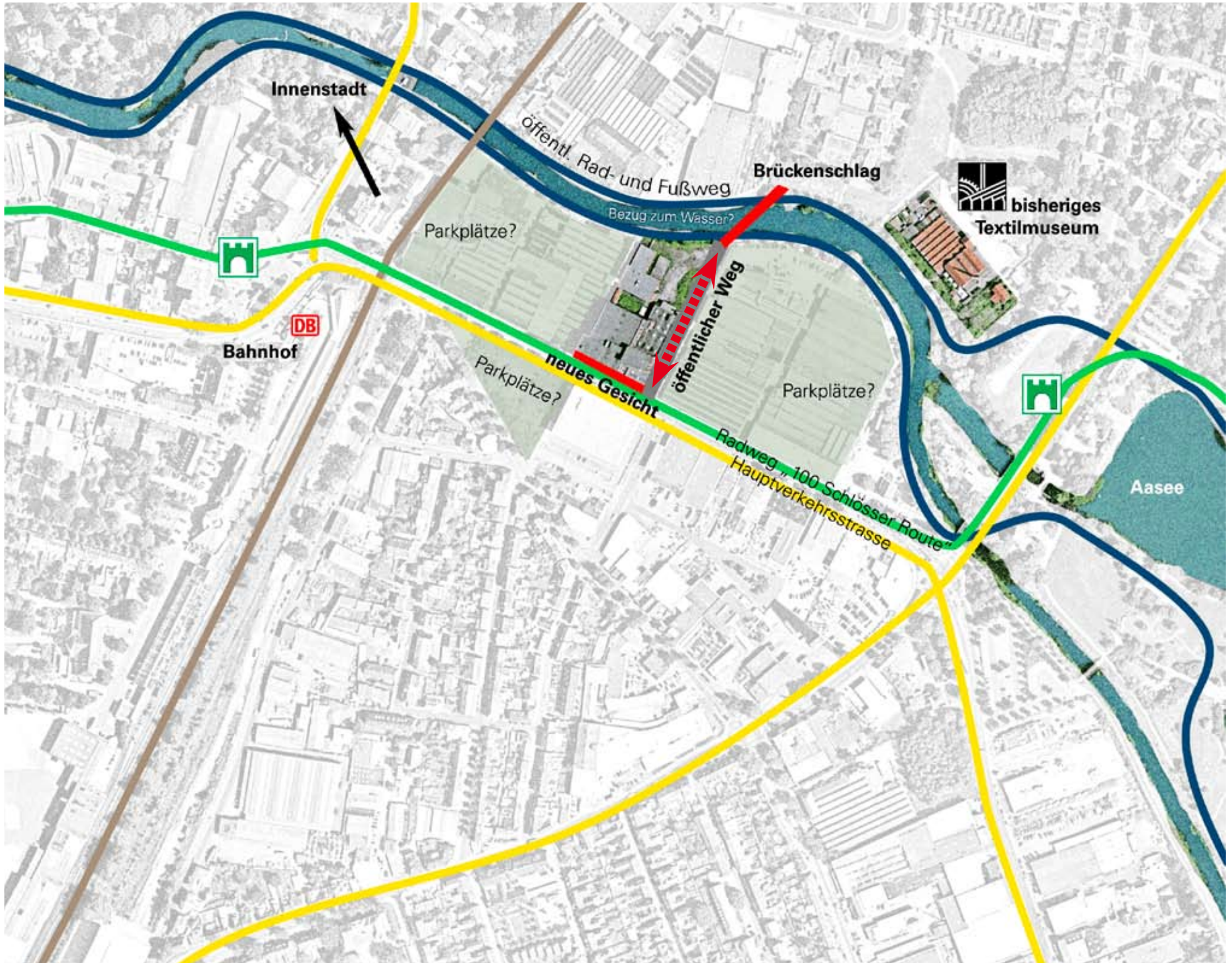
Schematische Skizze für eine alternative Erschließung



Der wesentliche Aspekt, „Textilforum“, kommt im ersten Bauabschnitt zunächst nur mit dem Veranstaltungsbereich zum Tragen und zielt auf ein zunehmend auch unterhaltungsorientiertes Publikum, das zudem verstärkt deutliche Präferenzen für spartenübergreifende Angebote zeigt. Dieser Bereich soll zukünftig durch eine inhaltliche Plattform mit Schauwerkstätten und Aktionsflächen ergänzt werden, indem etwa **Existenzgründern im Bereich Mode, Design und Textilkunst in unserer Fabrik Ateliers, Laufstege und Ausstellungsflächen** zur Verfügung gestellt werden.

Daneben würden die skizzierten Dauerausstellungsthemen mit unserer umfangreichen Maschinensammlung realisiert.

Mit dem weiteren, städtebaulichen Ansatz des Projektes, nämlich eine **öffentliche „Museumstangente“** durch unser Areal zu legen, wird außerdem der in breitere Bevölkerungskreise wirkende, zunehmend eher „beiläufige Kulturkonsum“ bedient. Mit dieser Tangente könnten wir wesentlich die **städtebauliche Entwicklung des ganzen Industriequartiers** an der Industriestraße und den Ausbau der Uferzonen zwischen Innenstadt und Aasee mitgestalten. Auch dieser Bauabschnitt würde entsprechend, erst durch die Städtebauförderung im Rahmen der „Regionale 2016“ realisiert werden.



Impressum

Auftraggeber

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster
Germany

tel.: +49 (0)251 591-01
fax: +49 (0)251 591-33 00

Mail: lwl@lwl.org
Web: www.lwl.de

Idee und Nutzungskonzept:

Dirk Zache, LWL-Industriemuseum

Konzeption und Gestaltung

Prof. Uwe R. Brückner, Shirin Frangoul-Brückner, Britta Nagel,
Markus Selle, Dirk Schubert, Sibylla Gottschall

Atelier Brückner GmbH

Krefelderstr. 32
70376 Stuttgart
Germany

tel: +49 (0)711 5000 77 0
fax: +49 (0)711 5000 77 22

web: www.atelier-brueckner.de
mail: kontakt@atelier-brueckner.de

Der Inhalt dieses Booklets ist durch das Urheberrecht geschützt. Die Informationen, Ideen und Inhalte dieses Booklets sind vertraulich und dürfen weder kopiert, veröffentlicht, verändert oder genutzt werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Teile des verwendeten Bildmaterials zu Layoutzwecken dienen und urheberrechtlich nicht abgesichert sind.

»Nörgens bäter äs in bokelt«

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.